



Sicherheit, Wiederaufbau, Frieden

Sicherheit

Die Herausforderung

Sicherheit bedeutet für den Einzelnen, dass Leib, Leben und die eigenen Lebensgrundlagen keiner Bedrohung ausgesetzt sind. Für das Gemeinwesen heißt Sicherheit, dass die territoriale Integrität, die Souveränität sowie die politische und ökonomische Ordnung nicht bedroht sind. In vielen Ländern, in denen internationale Zusammenarbeit umgesetzt wird, behindert eine angespannte Sicherheitslage die nachhaltige Entwicklung. Das Spektrum der Unsicherheit reicht von Gewaltkriminalität über bewaffnete Konflikte bis hin zum Missbrauch des Gewaltmonopols durch staatliche Akteure.

Betroffene Länder oder relevante Regionalorganisationen können ihrer Schutzfunktion gegenüber der Bevölkerung nicht gerecht werden. Sie können die gewaltsame Austragung von Konflikten nicht verhindern. Hinzu kommt, dass die staatlichen Sicherheitskräfte oft nicht adäquat auf ihre Aufgaben vorbereitet sind und in Krisen zuweilen selbst zur Eskalation beitragen. Die Arbeit in solchen Umfeldern ist für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH eine große Herausforderung – sowohl im Hinblick auf die Zielerreichung als auch für die Sicherheit der Mitarbeiter vor Ort.

Unser Lösungsansatz

Um langfristig Bedingungen für eine friedliche Austragung von Konflikten, Rechtsstaatlichkeit und funktionierende Sicherheitsstrukturen zu schaffen, müssen auch die mit Sicherheitsaufgaben betrauten Institutionen und Akteure rechtsstaatlichen Prinzipien folgen, professionell und effektiv arbeiten. Die Gewährleistung von Sicherheit ist eine der Kernfunktionen des Staates. Dabei umfasst der Sicherheitssektor all jene Institutionen und Akteure, die daran mitwirken, dass ein Staat diese Funktion ausüben kann. Das sind neben den einschlägigen Parlamentsausschüssen und Ministerien u.a. auch Polizei, Militär und Strafvollzugsbehörden.

Die GIZ engagiert sich für die Reform des Sicherheitssektors in ihren Partnerländern mit dem Ziel der Stärkung der demokratischen Kontrolle, aber auch der Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Sicherheits- und Strafvollzugsbehörden.

Ansatzpunkte der GIZ sind hierbei

- die Verbesserung der demokratischen Aufsicht und zivilen Kontrolle des Sicherheitssektors;
- die Entwicklung von Konzepten und Strategien;
- die Reform der relevanten Gesetzgebung;
- die Verbesserung der personellen und institutionellen Kapazitäten des Sicherheitssektors, sofern dies nicht die militärischen oder repressiven Aufgaben betrifft;
- die Stärkung der Rolle der Zivilgesellschaft im Sicherheitssektor.

Leistungen

Das Spektrum unserer Leistungen umfasst folgende Handlungsfelder:

Polizeiaufbau und -reform: Die GIZ unterstützt nationale Polizeistrukturen von Partnerländern dabei, ihre Funktionsfähigkeit zu stärken und ihr Verhältnis zu den Bürgern zu verbessern.

Community Policing: Zur Verbesserung lokaler Sicherheit hilft die GIZ bei Reformansätzen der örtlichen Polizeiarbeit unter Einbeziehung von Gemeinden. Der Ansatz kann für umfassende Polizeireformen genutzt werden, für sich stehen oder mit anderen Zielsetzungen wie Antikorruption oder Verbesserung von Genderngerechtigkeit verknüpft werden.

Stärkung regionaler Friedens- und Sicherheitsarchitekturen: Die GIZ fördert Regionalorganisationen, wie beispielsweise die Afrikanische Union und regionale Wirtschaftsgemeinschaften als Teil der Afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur. Dies geschieht durch die Stärkung institutioneller Kapazitäten zur Krisenprävention, dem



Aufbau ziviler Elemente von Peacekeeping-Einheiten und durch die Verbesserung von Kapazitäten zur Stabilisierung und zum Wiederaufbau in Postkonfliktsituationen

Grenzmanagement: Funktionierendes Grenzmanagement ist eine Voraussetzung, um Bewegungsfreiheit von Menschen und Gütern an den Staatsgrenzen zu ermöglichen. Der illegale Handel mit Waffen, Drogen, Menschen und sonstigen Waren wird somit erschwert und unkontrollierte Übertritte von kriminellen Akteuren verhindert. Die GIZ unterstützt bei dem Aufbau von Grenzfestlegung und Grenzmarkierung, bei der Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie bei technischen Aspekten der Grenzsicherung.

Kontrolle von Gewaltmitteln: Zu den Risiken und Bedrohungen, die Entwicklung gefährden, gehören illegale oder unkontrollierte Waffen und Munition sowie explosive Überbleibsel von Kampfhandlungen und Minen. Auch biologische und chemische Gefahrenstoffe, die sich für den Einsatz als Waffen oder in Waffen eignen, tragen zu Unsicherheit bei. Darüber hinaus bilden ehemalige Kämpfer ein hohes Risikopotenzial in Friedensprozessen. Die GIZ stärkt die Kapazitäten ihrer Partner zur Kontrolle der Herstellung, der Verbreitung, der sicheren Lagerung und des Einsatzes von Kampfmitteln. Sie unterstützt auch die Wiedergewinnung von Lebensräumen, die durch Waffen- und Munitionsrückstände unzugänglich geworden sind. Schließlich hilft sie bei der Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration von Ex-Kombattanten.

Ihr Nutzen

Wir stärken unsere Partner in ihren Fähigkeiten, die Sicherheitslage der Menschen nachhaltig zu verbessern. Wir bringen hierfür eine Kombination aus fundierter Fachexpertise zu Frieden und Sicherheit sowie langjährige Regional- und Projektmanagementenerfahrung in die Zusammenarbeit mit unseren Partnern ein. Unsere Maßnahmen und Leistungen werden auf Grundlage gründlicher Bedarfsanalysen gemeinsam mit den Partnern definiert und sorgfältig auf den jeweiligen Kontext des Landes oder der Region zugeschnitten. Da wir konflikt- und risikosensibel arbeiten, können wir auch in

Hochrisikogebieten wirkungsorientiert, zuverlässig, kompetent und verantwortungsvoll Programme umsetzen.

Ein Beispiel aus der Praxis

Ein vom Auswärtigen Amt beauftragtes Polizeivorhaben zur „Stärkung der Kompetenz der Polizeikräfte und ihrer Strukturen“ ist seit 2010 mit dem Ziel tätig, die Ausrüstung und Ausbildung der Polizei in den Palästinensischen Gebieten zu verbessern. Zu Beginn wurden vier Polizeistationen und eine Simulationswache zusammen mit dem Partner planerisch entwickelt sowie die dafür notwendige technische Ausstattung festgelegt und beschafft. Darauf aufbauend wurden in einem nächsten Schritt die Baumaßnahmen umfassend beraten und begleitet. Die Stationen bieten die notwendigen infrastrukturellen und logistischen Voraussetzungen für eine alltägliche, bürgernahe und professionelle Polizeiarbeit in ihrem jeweiligen Einsatzgebiet. Die Ausbildung einzelner Polizisten rundet diesen Ansatz ab.

Seit 2012 unterstützt die GIZ den Sicherheits-Ausschuss des Parlaments im Kosovo im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Als neu gegründeter Staat steht Kosovo vor der Aufgabe, staatliche demokratische Institutionen von Grund auf neu aufzubauen und zu gestalten. Im Sicherheitssektor besteht zudem die Herausforderung, die Strukturen der ausführenden Sicherheitsorgane, deren Ursprünge auf die Befreiungsarmee von Kosovo zurückgehen, zu demokratisieren. Die GIZ unterstützt das kosovarische Parlament dabei, die rechtlichen und politischen Leitlinien für die Verantwortungsübernahme der Sicherheit des Landes zu gestalten sowie die Demokratisierung der Streitkräfte durch die Stärkung der zivilen Akteure zu fördern. Bis dato wurde ein Gesetzesentwurf zur parlamentarischen Kontrolle der Sicherheitskräfte sowie der damit einhergehenden Etablierung eines Ombudsmanns nach deutschem Vorbild erarbeitet und im Parlament in erster Lesung angenommen.

Kontakt

Dr. Melanie Alamir
T +49 6196 79-1864
E melanie.alamir@giz.de
I www.giz.de/fachexpertise/html/4107.html

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de